

d
c



17

(10)

Quarta prima

f



PROLOGUS.

Das Theatrum ist ein Wald / mit der
Perspectiva in die Ferne.

Er Religions-Engel (*Genius Religionis*) mit
einem langen Belze Himmel-blauer Farbe beklei-
det / über den Leib und Schultern mit zweuen Gür-
teln / derer einer schwarz / der ander roth ist / Kreuz-
weise umbgürtet / auff den Haupte / mit einer von Lorber- und
Dornen gewundenen Krone gezieret / und in der Lincken ein
Buch / mit der rechten Hand einen Kelch haltend / frohlocket
Glückwünschend über dem vom Churfürsten Augusto ver-
thädigten und zuvorhero von Luthero angezündeten Lichte des
reinen Evangelii ; indem Er aber also darüber jauchzet / und das
Chor die Frohlockungs-Worte / freudig nachruffet / verfinstert
sich die Sonne / der Genius wird anfangs darüber bestürzt / trö-
stet und richtet sich aber bald wiederum auff ; Vorauff dann ein
ungeheurer Drache / so da Feuer nach ihm sprühet / daher geflo-
hen kömmt. Der Genius, erkennend / daß solches Teuffliche An-
fechtungen und Versuchung / beweiset / daß durch den Glauben
an Christum Jesum man widerstehen könne / und werden so-
thanige Glaubens-Worte von den Choren / singend wiederho-
let. Endlichen erregt sich ein Erdbeben ; welches alles aber der
Genius vergebens achtet / sondern den festen Schluß behält / daß
der Glaube in allen Kampffe obsiege und überwinde.

Erster Handlung

Erster Auftritt.

Das Theatrum weist einen einsamen Ort / von
Felsen und Steinklüfften.

Die Fama tritt auff in schwärzlichen Freuden-Habit /
über und über mit goldenen Flammen / ist geflügelt und
füh-

führet in der einen Hand eine Trompete / und in der andern / einen schönen Lorber-Zweig. Diese / nach dem sie etliche mahl / gar traurig in die Trompeten gestossen / erzehlet klagende die innerliche Unruh und Anfechtung der Kirchen / da dann diese Klage-Worte :

O flebilis Catastrophe! O anxii Dolores,
Dum Veritatis splendidi fuscant jubar colores.

Zu zweyen unterschiedenen mahlen von den Choren / sehnlich wiederholet werden.

Anderer Auftritt.

Das Theatrum stellet den Höllen-Rachen vor.

ANtilocutulejus oder der Satan / eine Gabel in der Hand haltend / kömmt aus den Höllen-Rachen heraus gestiegen / klaget über den glücklichen Zustand und gutes Aufkommen der Kirchen / und wie hingegen sein Reich mercklichen Anstoß dadurch leiden werde ; sinnet daher uff Mittel und Wege / wie es könn hintertrieben und in Unruhe gebracht werden : Zu welchem Behuff er dann den Betrug (Dolum) den Grimm (Furorem) und Abgötterey (Idololatriam) auffrußt und ihnen vorträgt : Wie daß die Hoffnung / der Glaube / die Beständigkeit und der Gottselige Eyffer / ihme den Untergang droheten / als möchten sie alle ihre Macht anwenden / solchem Vornehmen zu widerstehen ; erwehlet sich aber absonderlich die List oder den Betrug zu seinen treuen Bestandthe / und gehen also abe. Worauff das Chor die vorigen Klage-Reimen / O flebilis Catastrophe anstimmet.

Dritter Auftritt.

Felse und Steinflüsse / mit einem Meere /
durch die ganze Perspectiva L. :

Die Religion in schwarzen Frauen-Habit gekleidet / und hangen ihr etliche Flecke vom Kopffe herunter / in der
Lincken

Lincken hält sie ein Buch / in der rechten Hand aber ein Creutz /
 schwebet uff einen durch das weite Meer irrenden und wank-
 ckenden Schiffe / beklaget jammrende ihren elenden Zustand /
 über ihr schweben zweene Genii celestes oder geflügelte Engel / in
 der Luft / der eine in weissen Kleidern / dessen Haupt mit Lorber
 gekrönet / in der Hand einen Kranz / der ander in braunen Klei-
 dern / mit Dornen gekrönet / in der Hand ein Creutz haltend ;
 Diese beyde sprechen der Religion Trost zu / worüber sie sich in
 etwas zu frieden giebt ; bald aber findet sich die Versuchung
 (Tentatio) so da verlarffet in einen zottlichten rauchen Kleide ein-
 her gehet / und einen Bogen und Strick in der Hand führet /
 herzu / umb sie zur Verzweiflung zu bringen / da dann die Re-
 ligion schon an fängt zu zagen / bis endlichen die Hoffnung /
 (spes) mit grünen leichten Kleidern angethan / einen Lorber-
 Kranz uffm Haupte / und einen Anker in der Hand haltend /
 sich zu ihr machet / ihr freudig zuspricht / und sie also wiedrumb
 aufrichtet. Die Versuchung wiedersehset sich der Hoff-
 nung / diese aber behält den Platz ; die Versuchung weichet
 und lässt sich immittelst die Sonne mit hellen Scheine wiedrumb
 sehen. Die Religion ländet mit dem Schiffe glücklich an / und
 wird unterdessen von denen beyden Engeln im hinauff fahren
 gefungen : O grata sponsa numini , quia tam diu dolebis .

Underer Handlung

Erster Auftritt.

Das Theatrum weist ein Fürstlich Schlaf-
 Gemach / mit einem Bette.

Churfürst Augustus zu Sachsen / liegt schlaffend
 auff dem Bette / die Göttliche Vorsorge (Proenza) in ei-
 nen Himmel-farbichten fliegenden Kleide / mit einer Kron uffm
 Haupt / und in der linken Hand die Welt-kugel / in der Rechten
 ein Schwerdt haltent / kömt singende auff einer Wolcken he-

rab; Erzehlet den Zustand der Kirchen / wie daß die Ketzeren
und Spaltung der Religion wolte einreißen und überhand neh-
men; Deswegen sie den Hochlöblichsten Churfürsten Au-
gustum zu einem Beschützer der Kirchen erkiesen; Sie streu-
en Funcken über ihn aus / wovon sein Hertz brünstig und er im
Geiste gestärcket wird / da ihm dann die Pronza Anschläge und
Mittel an die Hand giebt / wie die Kirche könne erhalten wer-
den; Hierauff setzt sie sich wiederum in die Wolcke / und fährt
singend zu Himmel.

Anderer Auftritt.

Churfürst Augustus vom Bette aufstehend / erweget
den Traum/und was bey Erscheinung der Göttlichen Vor-
sorge ihm begegnet. Klaget über die Verwirrung des Kir-
chen-Besens / zumahl / wie er mit den Dresdnischen Convent
betrügllicher weise hintergangen / welchen er sampt andern der-
gleichen Schrifften verfluchet; euffert auch/daß in denen For-
gauischen Articula / derer Wiedersacher Irthümer befunden
worden. Über dis kommt ein Bote ein / und erzehlet / daß vier
Theologi von der Göttlichen Wahrheit abgewichen / welche der
Churfürst in gefängliche Haft zu nehmen befiehet; Hierzu
kömt ein anderer Bote und überreicht Schreiben / in welchen
das Gutachten derer Herren Rätthe / daß man nemlich die
Theologos lasse zusammen beruffen / enthalten. Wann der Chur-
fürst abgehet/werden von den Choren diese Worte wiederholet:

O Numen adsis Viribus, formaq; senta, mentem,
Sacroq; turbam dogmate, fac subleva gementem.

Dritter Auftritt.

In Legat vom Diechtenburgischen Convent / berichtet/ daß
die Theologi sich ganz willig erzeigen / und zu den vom
Churfürst Augusto angestelltem Wercke / Glück wünschlen/
und hierbey ihre unterthänigste Schuldigkeit gehorsams zu er-
biethen. Da sich dan der Churfürst mit den Fürsten von Henne-
berg/

berg/Herzog Georg Ernten hierüber bespricht/ welcher/ so-
thaniges Werck befördern zu helfen / seine treue Hülffleistung
darbeit. Wie nun der Churfürst Augustus/die Einigkeit
und Uebereinstimmung derer Fürsten und Theologorum verspü-
ret/ setzt er noch eine andere Zusammenkunft zu Torgau an.

Vierter Auftritt. Der Höllen Rachen.

Die drey höllischen Furien kommen aus den Höllen-
Rachen ungestüm heraus gestiegen / bereden sich wie das
Band der Concordia zuzertrennen/ gehen mit einander wiederum
in den Höllen-Schlund ein / und schmieden unterschiedliche
mörderische Waffen / unter einer kurzweiligen Arie.

Fünfter Auftritt. Das Theatrum wird ein Sahl.

Churfürst Augustus trägt denen zu Torgau versamle-
ten 17. Theologis durch schriftlichen Befehl/das Religions-
werck auff / und begehret bey übersendeter Württembergischen
Schrift / nebenst dem Gutachten derer Fürsten / ihre Meinung
auch darüber zuvernehmen; welche sothanigen Ansinnen/ wil-
ligste Folge leisten / und die Glaubens-Articul nach Satz und
Gegen-Satz genau examiniren und überlegen / endlich einhel-
lig schliessende/das Concordien-Buch abzufassen.

Sechster Auftritt.

Ein Wald mit der *Perspectiva* durchaus.

Die Verleumdung (*Calumnia*) beschreibet ihre Macht/
und wie sie bey Zerstörung des Kirchen-wesens sich emb-
sig erweisen wolle; ruffet endlich die Zwietracht (*Discordiam*)
auff/welche verlarffet in leibfarbenen engen Kleidern einher ge-
het/in ein Hertz beißt / und eine Schlange im Busen trägt/ diese
bereden sich mit einander/die Eintracht zuverhindern; wor-

zu auch der Zweifel (Dubitatio) mit bunten Kleidern ange-
than / in der Hand eine Kugel / worauff die Worte / sie non sie ,
haltend / sich findet / welche den ersten Grund = Stein legt zu
Aufbauung des Altars der Abgötterey / die andern legen mit
Hand an / und richten solchen Altar auff; Sie werden aber
durch einen Donnerschlag / welcher den Tempel und Altar in
Drämmern schlägt / erschreckt und verjaget.

Siebender Auftritt.

Die Gottseeligkeit in schönen Priesterlichen Ornat, mit
einem Rauch-Faß und Kelche; Die Gerechtigkeit in
gelben Frauen = Habit mit einer Krone uffm Haupt / hat in der
Linken eine Wage / in der Rechten ein blosses Schwerdt / item
Die Beständigkeit in Kriegs = Habit / mit einem Panzer
angethan / sich mit einer Hand an eine Seule stehend / in der
andern ein brennendes Herz haltend / trösten sich unter einan-
der / daß das Kirchen = Wesen wiederum in erwünschten Zu-
stand gerathen werde; Verlangen die Eintracht / (Concordiam)
welche herbey kömmt / angethan mit einem weissen Frauenkleide /
hat einen Kranz uffm Haupte / in der Hand hält sie ein Buch
und Herz / von welchen ein mässiges Kettlein herab hanget / die-
se kömmt singend auff einer Wolcken vom Himmel herab / und
wittmet Gott das geschriebene Concordien = Buch / und verfertigt
nebenst der Gottesfurcht / Gerechtigkeit und Be-
ständigkeit die Kette der Wahrheit / so da von vielen Herzen
zusammen gefüget ist; Die Zwietracht kömmt mit Ungestim
und Droh = Worten herzu gelauffen / und zerreißt endlichen die
Kette; Die Eintracht füget sie wiederum zusammen; Die
Zwietracht verleuret sich / da dann diese viere jauchzen und
über das gelungene Werk triumphiren.

Achter Auftritt.

Ein Fürslich Zimmer.

Indem der Churfürst Augustus / wegen der Geislichen
Com

Convents / und was solches noch vor ein Ausgang gewinnen werde / hochbekümmert ist / und umb den Wohlstand der Kirchen / inniglich zu Gott seuffzet / kommen endlich von denen zu Torgau versamleten Theologen vier Deputirte / und überreichen den ersten Entwurff der Formulz Concordia.

CHORUS.

Ein Lust-Wald.

Als Chor der vier Seelen auff einer Wolcken in der Luft schwebend / derer die eine einen Vorber-Zweig / die ander ein Buch / die dritte eine Krone / die vierdte ein Cornu-Copia in der Hand haltend / ruffen den Sieg aus des glücklich zu Ende gebrachten Wercks; beloben die treue Vorsorge des Hochlöblichen Churfürstens Augusti / und rühmen zugleich die Einigkeit der Gläubigen.

Dritter Handlung

Erster Auftritt.

Das Theatrum ist ein Lust-Wald / mit einer Landschaft in die Ferne.

Nachdem das Singe-Chor unter erklingenden Symbalen und Paucken die Sonne auffgefodert / steigt der Morgen-Stern in der Morgenröthe hervor / Worauff der Junius in grünen Römischen Habit erscheinet / hat auff dem Kopffe einen bunten Blumen-Kranz / und in der Hand einen Scepter; Dieser begrüffet den hereinbrechenden Tag / wünschet Glück / und mahnet die Recht-Gläubigen auff ein Denck- und Danck-Fest zu feyern. Unter wehrenden Singen tanzen zweene Satyri mit wunderlichen Bewegungen freudig herum.

An-

Anderer Auftritt.

Das Theatrum ist eine Gallery.

Der Gottselige Eysler in Churfürstlichen prächtigen Habit / mit einem gekrönten Herzen und Buche / opffert Gott Danck / daß er die Christliche Eintracht bisz daher erhalten / und befiehet ein Denck- und Danck-Fest zu feyern. Die Religion / die Gottesfurcht / die Beständigkeit / die Gerechtigkeit und Phoebus, finden sich bey ihnen ein und begehen solche Feyer / mit inniglichem Frolocken / Freuden-jauchzen / Dancksagen und Wünschen.

Dritter Auftritt.

Die Beständigkeit beschreibet ihre Macht und bewährte Tugend / und wird indeme durch unterschiedliche Bethörungen angefochten / als erstlichen durch ein Geräusch als eines Krieges-Heeres / alsdann durch Vermen; es wird ein Pfeil nach ihr geschossen / ein Geschosß auff Sie gelöset; Über dieses wird Sie von Donner und Blitzen umgeben / bleibt aber unverwand / und läffet sich alles diß zu nichts andern als zu guten Anreizungen dienen; beschreibet ihre beständige Liebe und brünstigen Eysler zu Gott; Endlich fället ein Feuer-Regen auff Sie / dahero das in Händen führende Hertz in feurige Flammen ausbricht und anfängt zu brennen.

CHORUS.

Das Triumph- und Glückwünschende Chor.



78 M 437

ULB Halle
001 515 276


3

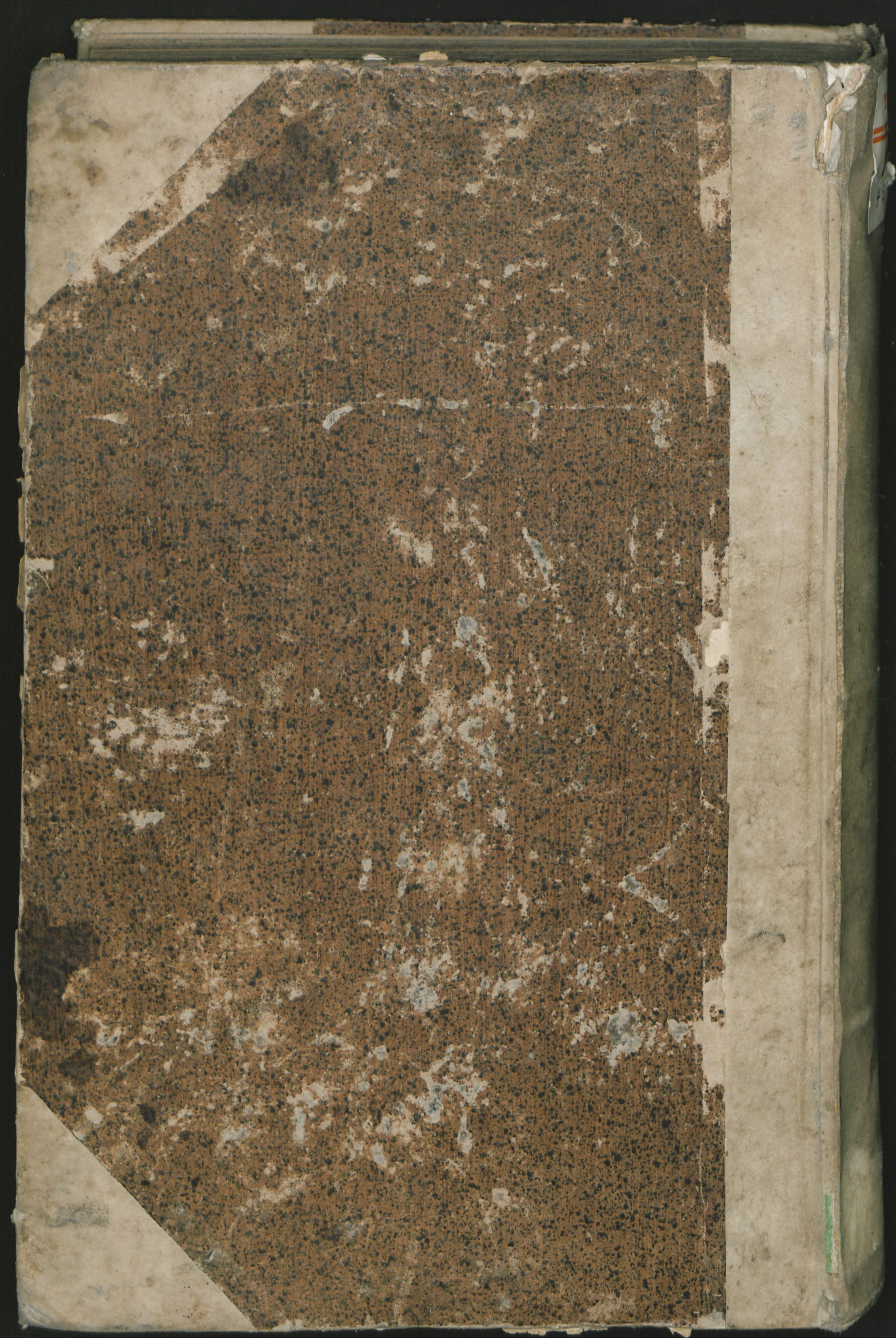
TA → OL

kein Rest.

nur 51. Stk verwendet bisher

I

10/17



PROLOGUS.

Das Theatrum ist ein Wald / mit der
Perspectiva in die Ferne.

Der Reliations-Engel (*Genius Religionis*) mit

Belze Himmel-blauer Farbe beklei-
det Leib und Schultern mit zweyen Gür-
ten schwarz/der ander roth ist/ Kreuz=
in Haupte / mit einer von Vorber- und
eine gezieret / und in der Lincken ein
Hand einen Kelch haltend / frohlocket
in vom Churfürsten Augusto ver-
von Luthero angezündeten Lichte des
er aber also darüber jauchzet/und das
Borte / freudig nachruffet / verfinstert
wird anfangs darüber bestürzt / trö-
stet sich wiederum auff; Vorauff dann ein
Feuer nach ihm sprühet / daher geflo-
hen erkennend/ daß solches Teuffliche An-
sehung / beweiset/daß durch den Glauben
widerstehen könne / und werden so-
wie von den Choren/singend wiederho-
let ein Erdbeben; welches alles aber der
Engel andern den festen Schluß behält / daß
er die Sünde ob siege und überwinde.

Handlung
des ersten Auftritts.

Zeiget einen einsamen Ort/von
Felsen und Steinklüften.

Der Engel in schwärzlichen Freuden-Habit/
umgeben von goldenen Flammen/ ist geflügelt und

☩

füh-

